



Aktivitätsbericht 2005  
Oekozer Lëtzebuerg

# De Mouvement Ecologique:

*Am Asaz fir Liewesqualitéit  
a nohalteg Entwécklung*

Aktivitätsbericht 2005

Kéisecker-Info n° 9/06



# Index

2	2005: Ein arbeits- und erfolgreiches Jahr für den Mouvement Ecologique.
3	Neue Dynamik
4	D'Häerz vum Mouvement Ecologique: Kommunikatioun - Diskussioun - Informatioun - Sensibiliséierung
6	Global denken - lokal handeln!
8	Nohalteg Gemengepolitik - Den Tëppel um i - Gemengewalen 2005
10	Nohalteg Entwecklung / Emweltpolitik "Zukunftserausforderungen"
12	Landesplanung: wéini gett et eescht?
14	Naturschutz: Positives a Negatives
16	Mobilitéit: endlech "Neel mat Käpp?"
18	Klimaschutz und Energie: endlich ein Thema
20	Demokratie liewen
21	EU und Internationales: Méi Diskussiounen si noutwendeg
22	De Mouvement Ecologique am Klimabündnis

## Aus de Regionalen

24	Regional Miersch an Emgéigend
24	Regional Nordstad: regionale Landes- und Verkehrsplanung
25	Regionale Echternach und Müllerthal
26	Regionale Uelzechtdall: Landesplanung und Lebensqualität
27	Regionale "Stad Lëtzebuerg" dynamesch an der Gemeengeentwécklung
28	Regional Syrdall Contern - Sandweiler - Schëtter
29	Regional Westen a Sektoun Stengefort - Habscht - Käerch
30	Regionale Düdelingen: dynamische Naturschutzpolitik
31	Regionale Esch

Herausgeber: Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L - 2663 Luxembourg, Tel. 439030-1, Fax. 439030-43  
meco@oeko.lu

[www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)



# 2005:

## Ein arbeits- und erfolgreiches Jahr für den Mouvement Ecologique

Wie Sie in diesem Tätigkeitsbericht sehen, wurde vom Mouvement Ecologique im Jahre 2005 so Manches geleistet. Dabei blieben wir unserem Motto treu: sowohl die aktuellen Entwicklungen kritisch zu hinterfragen als auch konkrete Vorschläge zu erstellen. Dies sowohl national als auch in den bestehenden Lokal- und Regionalsektionen. So manches konnte erreicht werden – immerhin tauchte die moderne Stadtbahn wieder aus der Versenkung auf, in Sachen Naturschutz konnten entscheidende Fortschritte erreicht werden ... doch so manches bleibt zu tun. U.a. im Klimaschutz bzw. zur Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie.

2005 konnten aber auch die Strukturen vom Mouvement Ecologique, dem "OekoZenter Lëtzebuerg asbl." (das dem Mouvement Ecologique angegliedert ist) und auch der Stiftung Öko-Fonds gefestigt werden. Diese Entwicklung, die nach aussen nicht immer ersichtlich ist, ist umso wichtiger! Ist es doch endlich gelungen, unsere Strukturen zu einem gewissen Teil zu entflechten und schlagkräftiger zu machen. Der Mouvement Ecologique steht weiterhin für politische Arbeiten und Visionen – das OekoZenter Lëtzebuerg wird sich primär der Beratung (Umwelt-, Bau-, und Landwirtschaft) sowie der Fort- und Weiterbildung widmen und hat das Personal der Stiftung Öko-Fonds übernommen. Die Stiftung Öko-Fonds ihrerseits wird in Zukunft nur noch Spenden sammeln und Pilotprojekte durchführen. Derartige Restrukturierungen sind sicher nicht einfach nachvollziehbar, werden aber in den nächsten Jahren sicherlich ihre Früchte tragen.

2005 scheint es aber auch endlich den Durchbruch gegeben zu haben, was den Bau eines modernen Zentrums anbelangt. So soll das aktuelle Gebäude in dem wir heute unseren Sitz haben, abgerissen und an dieser Stelle ein neues zukunftsweisendes OekoZenter errichtet werden: mit Dokumentationsstelle, Seminarräumen u.a.m., gebaut nach ökologischen Kriterien. Die Stadt Luxemburg hat sich bereit erklärt, den Bau des Gebäudes vorzufinanzieren; Verhandlungen laufen, um zu erreichen, dass der Staat die Miete übernimmt. 2006 wird sich zeigen, ob die Pläne Realität werden können und damit die Grundlage für einen Qualitätssprung in unserer Arbeit gelegt wird.



### Helfen Sie uns mit einer Spende an die Stiftung ÖkoFonds!

Spenden für spezifische Projekte des Mouvement Ecologique sowie an die Stiftung Öko-Fonds (fondation d'utilité publique) können vom steuerbaren Einkommen abgesetzt werden (ab 120.- Euro pro Jahr). Eine Kumulierung mit anderen Spenden ist möglich. Sie erhalten von uns automatisch einen Beleg für Ihre Steuererklärung. Die Konten sind: BCEE IBAN LU31 0019 1100 4403 9000 oder CCPL IBAN LU96 1111 0734 1886 0000. Herzlichen Dank im Voraus!

# D'Häerz vum Mou Kommunikatioun - Diskussioun -

## Gutt informéiert dank "Kéisécker" - "Kéisécker-Info" - Homepage

Auch 2005 legte der Mouvement Ecologique wieder großen Wert auf die Information. Sowohl in der Zeitschrift "De Kéisécker" wie auch im "Kéisécker-Info" wurde ausführlich über aktuelle umweltpolitische Themen berichtet, wurden Stellungnahmen veröffentlicht ... Der "Info" (erschien 2005 27 mal) bleibt das Informationsmedium schlechthin für den Mouvement Ecologique. Durch ihn sind die Mitglieder immer auf dem Laufenden über "Ihre" Organisation. "De Kéisécker" erlaubt es darüber hinaus Hintergrundberichte zu verfassen, über positive Initiativen u.a.m. zu berichten. Auch wenn er nicht so häufig erscheint wie dies wünschenswert wäre, bleibt er doch ein wichtiges Instrument für den Mouvement Ecologique.

Die Homepage "[www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)" wurde 2005 neu gestaltet und startet ab März 2006.



## Gespräche, Unterredungen ... Dialog ist angesagt

Offizielle Unterredungen gehören zur alltäglichen Arbeit eines Mouvement Ecologique: Hier werden Standpunkte ausgetauscht, Grundpositionen dargelegt und diskutiert. So fanden 2005 zahlreiche Unterredungen u.a. mit dem Umwelt-, Transport-, Innen-, Wirtschafts- sowie Bautenminister statt, ebenso Gespräche mit dem OGBL, dem LCGB sowie der CGFP. Des Weiteren wird die Kooperation mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen, der "Lëtzeburger Natur a Vulleschützliga", Dritte-Welt und Bauernorganisationen, Naturschutzsyndikaten, der "Lëtzeburger Vëlos-Initiativ" sowie den Transportgewerkschaften groß geschrieben.



Der Mouvement Ecologique ist zudem auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von konsultativen staatlichen Gremien, die mehr oder weniger effizient arbeiten, vertreten. So z.B. im "Conseil Supérieur de la Nature", "Conseil National de l'Énergie", "Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire", "Conseil Supérieur de la Chasse", "Conseil National des Médias", "Comité d'Accompagnement en matière d'établissements classés". Außerdem ist der Mouvement Ecologique Mitglied in der AÖT sowie "Transfair Minka".

## Kooperation und Mitarbeit

## Der Mecos: eine fachliche Referenzstelle

Der Mouvement Ecologique ist für zahlreiche Akteure zu einer fachlichen Referenzstelle geworden. Auch wenn z.B. die Abgeordnetenversammlung die Stellungnahmen im Rahmen der Gesetzesprozeduren nicht formal berücksichtigen muss (so wie diejenigen der Berufskammern), so finden die Gutachten des Mouvement Ecologique doch vielfach Gehör.



# Mouvement Ecologique: Information - Sensibilisierung

## Interessante Diskussionen, Seminare, Vorträge ...

Der Mouvement Ecologique ist eine Basisorganisation. Hierzu zählt, dass regelmässig Informations- und Diskussionsabende sowie eine ganze Reihe von Vorträgen organisiert werden. Diese sind sehr wesentlich für die Meinungsbildung innerhalb vom Mouvement Ecologique, erlauben es jedem Mitglied seine Meinung einzubringen. Bemerkenswert ist, wie groß immer wieder das Interesse an diesen Veranstaltungen ist. Das macht Mut, die Aktivitäten des Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem OekoZenter Letzebuerg in diesem Bereich weiter auszubauen. Folgende Veranstaltungen 2005 seien besonders erwähnt: 7 Einstiegsseminare zum Thema "Nohalteg Gemegepolitik", Seminar zum Thema "Langsamverkehr" gemeinsam mit der "Association des Victimes de la route" sowie der "Lëtzeburger Vëlos-Initiativ", Diskussionsabende zu den Themen EU-Verfassung, Jagd, Trinkwasserschutz u.a.m.



## Lust auf Vollwertküche



2005 gewannen die Kochvorführungen und "Degustationsabende" der Kachéquipe des Mouvement Ecologique rund um Lydie Muller-Philippy immer mehr Anhänger. Zahlreiche Interessierte wollten entweder während einem Kochkurs, einem "Schmeckabend" die Künste der Vollwertküche kennen lernen oder profitierten davon, dass die Kachéquipe leckere Menüs zubereitete.

## Beratung von BürgerInnen über Ihre Rechte

Neben den Stellungnahmen im Rahmen von Gesetzestexten, die unerlässlich für die Arbeit sind, nimmt die allgemeine juristische Beratung von BürgerInnen ein großes Gewicht ein. Welches sind die Rechte des Einzelnen? Wie genau verläuft eine Betriebsgenehmigungsprozedur ...? Der Bedarf in diesem Bereich ist in den letzten Jahren konstant gestiegen, der Mouvement Ecologique wird als kompetente und objektive Anlaufstelle anerkannt.

## 439030-1: De Gréngen Telefon

Die konkrete Beratung von BürgerInnen bleibt eines der zentralen Themen des Mouvement Ecologique. "De Gréngen Telefon" ist eine sehr häufig genutzte Anlaufstelle für BürgerInnen, die Informationen über ökologische Produkte benötigen, sich über Gesetze informieren möchten u.a.m.



## Natur a Kultur erliewen a verstoen

Sicherlich eine der attraktivsten Organisationen des Mouvement Ecologique sind die Wanderungen unter dem Motto "Natur a Kultur erliewen a verstoen". Regelmäßig begeistern Marc Schoellen, Kulturhistoriker, und Roger Schauls, Biologe, bei ihren Besichtigungen über 100 Personen. 2005 u.a. zu folgenden Themen: "Konschthistoreschen Tour duerch Meischtreff", "Wanderer, kommst du nach Marienthal...", "Ein besinnlich-kritischer Rundgang im Eischtal", "De Clierfer Weldpark - e kultur-historesche Rondgang", "Wandertour Hersberg / Alttrier: Geschichte, Legenden, Natur ...". Ebenso fanden interessante Touren statt zu den Themen "Die Architektur der Stadt Luxemburg per Rad entdecken" sowie eine Besichtigung vor Ort der Resultate des Ideenwettbewerbs der Porte de Hollerich.



## Konkrete Beratung vor Ort

Auf großes Interesse stoßen auch immer wieder thematische Besichtigungen, vor allem zum Thema "Energie on tour - Vu Privat zu Privat", die gemeinsam mit der Bauberatung des OekoZenter Lëtzebuerg angeboten werden. So u.a. Besichtigung einer Primärschule in Passivhaus-Standard; Besichtigung eines Niedrigenergiehauses in Hesperange u.a.m.



## Eine "Succ Alles op

Vor allem auch etwas "lockere" Aktionen sind Ecologique wegzudenken. Der Fahrradtag "All der attraktivsten Veranstaltungen des Mouvement Ecologique" zieht jedes Jahr über 6000 Personen an. 2005 feierte der Fahrradtag zum Feiern, u.a. im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung. Marc Schoellen u.a. einen Vortrag zum Thema "Energie on tour - Vu Privat zu Privat".



# - lokal handeln!

## Oeko-Foire: die etwas andere Messe

Jährliches High-Light in der Arbeit des Mouvement Ecologique ist die Oeko-Foire: sie zieht jedes Jahr über 13.000 Besucher an; ist ein nicht mehr weg zu denkendes Forum für ökologische Produkte; stellt die politische "Rentrée" nach den Sommerferien dar ... 2005 wusste aber auch das Animationsprogramm besonders zu begeistern.



## Döst an dat

Das einfache "Beisammensein" ist auch im Mouvement Ecologique sehr wichtig. Deshalb werden recht regelmäßig Abende mit Kabarett, vegetarischen Menüs usw. angeboten.



## ess-Story": de Velo"

nicht mehr aus der Arbeit des Mouvement es op de Velo am Mamerdall" bleibt eine ment Ecologique und zieht jedes Jahr radtag 10jähriges Bestehen. Ein Grund runde, während der der Kulturhistoriker "Äisch- und Mamertal" hielt.

## Attraktiver Service für Mitglieder

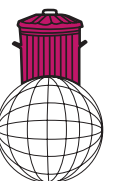
In der Serie "Kënschtler fir d'Emwelt" wusste dieses Jahr eine Serigraphie von Robert Brandy zu begeistern. Derartige Angebote, die sich vor allem an Mitglieder richten, finden großen Anklang. U.a. auch der jährliche "Geschenkdepliant" vor Weihnachten, der Tipps für ökologische und kreative Geschenke enthält. Speziell waren 2005 Holzskulpturen von Bernd Moenikes, die ebenfalls angeboten wurden.



# Nohalteg Gemengepol Gemengew

## Spannende Umfrage: Engagement in den Gemeinden stärken!

Spannend war eine repräsentative Umfrage, die der Mouvement Ecologique Anfang 2005 bei den Mitgliedern von Gemeinderäten und beratenden Kommissionen durchführte. Die Resultate waren äußerst aufschlußreich: sitzt man an der Macht, ist man "recht zufrieden". Sitzt man in der Opposition, oder gehört man sogar der Majorität an, "sitzt" aber nur im Gemeinderat, so ist das Bild ein anderes ... Hier herrscht eher Bedauern, sich nicht genug einbringen zu können. Schöffenratsmitglieder ihrerseits sehen ihre Arbeit nicht genug wertgeschätzt. Spannend aber auch: bei aller Skepsis gegenüber den Kompetenzen der beratenden Kommissionen überwiegen bei der Mehrzahl der Mitglieder dieser Kommissionen die positiven Elemente. Auch wenn, so die einhellige Meinung, wesentliche Verbesserungen im Interesse ihres Engagements sinnvoll wären. Interessant auch die Erwartungen, die Gemeinderäte gegenüber dem Innenministerium formulieren ... Die Umfrage kann auf der homepage [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu) eingesehen werden.



## Bemerkenswerte Publikation: Nohalteg Gemengepolitik: Den Tèppel um i

Mit Stolz kann der Mouvement Ecologique auf seine Publikation "Nohalteg Gemengepolitik: Den Tèppel um i - En Arbechtsintrument fir engageiert BiergerInnen" schauen. Zahlreiche Mitglieder und Fachleute des Mouvement Ecologique arbeiteten in der Tat während Monaten, um in den verschiedenen Bereichen der nachhaltigen

Gemeindepolitik konkrete Vorschläge zu entwickeln: Demokratie, Finanzplanung, Dorf- und Siedlungsentwicklung, Natur- und Landschaftsschutz, Forstwirtschaft, Mobilität, Energie und Klimaschutz, Kleine und mittlere Betriebe, Landwirtschaft, Umweltpolitik, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Gesunde Gemeinden, Schule und Gesellschaft, Aktiv in der Kultur- und Sozialpolitik, Tourismus, Nord-Süd Politik sind die Themen, die auf 120 Seiten behandelt werden. Die Broschüre, die noch kurz vor den Gemeindewahlen erschien, soll vor allem ein Arbeitsinstrument im Laufe dieser Legislaturperiode sein. Sie ist nach wie vor beim Mouvement Ecologique erhältlich.





# Politik - Den Teppich um i alen 2005

## Nachahmenswerte Seminare: "Aféierung an déi nohalteg Gemengepolitik"

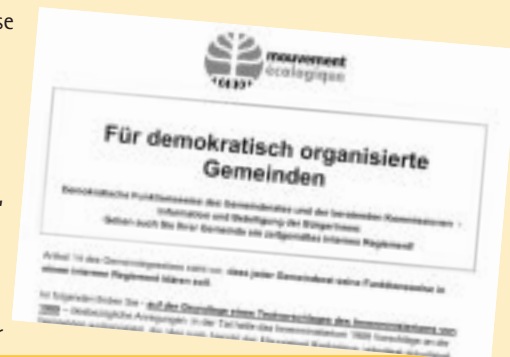
Bemerkenswert war das große Interesse an 7 Einführungsveranstaltungen zum Thema "Nohalteg Gemengepolitik". Während 7 Abenden lud der Mouvement Ecologique Fachleute aus Ministerien, Verwaltungen aber auch Betroffene aus Gemeinden ein, um über die verschiedenen Themen der Gemeindepolitik zu diskutieren. Gesprochen wurde über die juristischen Möglichkeiten der Gemeinden, positive Initiativen von Gemeinden wurden vorgestellt; Erfahrungen ausgetauscht. Die Abende zu den Themen "Organisation vun der Gemeng - Demokratie - Entwicklung vun der Gemeng an den Uertschaften - Mobilitéit - Energiepolitik - Noerhuelungsgebieder - Grengflächen a Naturschutz - Emweltpolitik" zwischen Mai und September waren dann auch sehr gut besucht und waren sicherlich eine Bereicherung für alle: die Referenten und die Teilnehmer. A refaire!



## Breite Diskussion und Information

Wie auch bei den vergangenen Gemeindewahlen, beteiligten sich auch die Regionalen und Lokalsektionen aktiv an der Erstellung von Vorschlägen in ihrer Region. Neben Publikationen im Süden des Landes, der Regionale "Iechternach an Emgëigend", der "Regionale Westen" in Zusammenarbeit mit der Regionale "Miersch an Emgëigend" wurden auch Diskussionsabende organisiert, die gut besucht waren. Unter den Themen: "Wei eng Entwicklung fir d'Stad Letzebuerg: Stadtentwicklung - Mobilitéit - Bürgerbedelegung" fanden interessante Rundtischgespräche mit Kandidaten für die Gemeindewahlen im Süden des Landes sowie in der Hauptstadt statt.

Die Gemeinden regeln wie sie sich organisieren wollen (Funktionsweise des Gemeinderates, Stellenwert eines "Gemegebued" u.a.m.). In einem sogenannten "internen Reglement" 1989 (!) hat das Innenministerium Empfehlungen für ein derartiges Reglement herausgegeben. Da der Mouvement Ecologique der Überzeugung ist, dass sich seit 1989 so manches getan hat und Gemeinden demokratischer funktionieren sollten, unterbreiteten wir allen Gemeinden und Gemeinderatsmitgliedern konkrete Vorschläge für ein besseres Reglement. Dies unter dem Motto: *"Für demokratisch organisierte Gemeinden: Vorschläge zur Gestaltung des internen Reglementes über die Funktionsweise des Gemeinderates und der beratenden Kommissionen sowie die Information und Beteiligung der BürgerInnen."* In einer Reihe von Gemeinden wurden die Vorschläge als Anregung durchaus ernst genommen.



## Demokratische Gemeinden für morgen

# Nohalteg Entwéckl "Zukunftserau"

## Nachhaltige Entwicklung: "D'Basis vun allem"

Es wäre mühsam all jene Initiativen anzuführen, die der Mouvement Ecologique im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ergriffen hat. Zu zahlreich sind die Projekte, die unter diesem Leitbild stattfanden. Hervorhebenswert sind sicherlich grundsätzliche Stellungnahmen, in denen den politisch Verantwortlichen Prioritäten für die kommenden Monate in ihrer Arbeit vorgestellt wurden. Auch 2005 wurde eine derartige Grundsatzposition vom Mouvement Ecologique erstellt. Motto war: *"Zentrale Forderungen für die nächsten Monate der Legislaturperiode"* und angeregt wurden vor allem Akzente in folgenden Themenbereichen: *"Strategie von Lissabon und nachhaltige Entwicklung - Nachhaltige Steuerreform - Nachhaltige Entwicklung als politisches Leitbild aller Ministerien - Energiewende einleiten und Klimaschutz vorantreiben - Partizipative Demokratie - Mobilitätszentrale: kein Ersatz für weitere strukturierte Weichenstellungen im Transportbereich - EU-Politik muss Teil des politischen Alltags werden - Zehn konkrete Sachdossiers"*.

Thema 2005 waren aber erneut auch die Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung. Der Mouvement Ecologique setzt sich dafür ein, dass diese Indikatoren - die darstellen sollen, inwieweit Luxemburg sich auf dem Pfad der nachhaltigen Entwicklung befindet - auch regelmäßig neu berechnet und aktualisiert werden. Ebenso wurde über die Zusammensetzung des Rates für eine nachhaltige Entwicklung diskutiert, der 2006 einberufen werden soll.



## Umweltschutz in die Verfassung!



Das Thema der Verankerung des Umweltschutzes in der Verfassung wird den Mouvement Ecologique hoffentlich nicht mehr allzulange begleiten. Seit schon gut 15 Jahren ein Dauerrenner ... und immer noch kein Abschluss. Es geht darum, dass in der Luxemburger Verfassung endlich das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung derart festgeschrieben ist, dass sie als regelrechtes Staatsziel gilt und zu einem gewissen Teil auch einklagbar ist (z.B. bei der Erstellung von Gesetzestexten). 2005 wurden Vorschläge seitens der politischen Akteure entwickelt, die nach Ansicht des Mouvement Ecologique diesen Prinzipien nicht gerecht werden. Entsprechend intervenierte der Mouvement Ecologique u.a. bei der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer.

## Fir eng nohalteg Steierreform

Kernstück einer nachhaltigen Entwicklung bleibt für den Mouvement Ecologique die nachhaltige Steuerreform. Auch 2005

konnte in diesem Bereich aber leider kein Durchbruch erzielt werden. Doch der Mouvement Ecologique nutzte jede nur erdenkliche Möglichkeit, um auf die Bedeutung dieser Reform aufmerksam zu machen. Kostenwahrheit, Entlastung des Faktors Arbeit und damit Sicherung von Arbeitsplätzen, Energie- und Ressourcensparen ... sind Stichworte, die es in diesem Zusammenhang immer wieder hervorzuheben gilt.



# ung / Umweltpolitik sfuerderungen"



## Ökologie und Ökonomie miteinander verbinden

Nicht zuletzt aufgrund der Klimaschutzdebatte, der Lissabonstrategie und verstärkter ökonomischer Probleme stand die Thematik wie Ökologie und Ökonomie miteinander verbunden werden können, stärker im Vordergrund. Wohl konnte, u.a. aufgrund eines umstrittenen Interviews von Wirtschaftsminister J.Krecké im "Kéisécker", das Thema stärker in der Öffentlichkeit debattiert werden, als in den vergangenen Jahren. Allerdings fehlt es derzeit seitens der Regierung an einer wirklichen Bereitschaft, die Thematik offensiv anzugehen bzw. Strategien zu entwickeln. Vor allem bedauert der Mouvement Ecologique, dass seine Anregungen im Rahmen der

Lissabonstrategie über die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs nicht stärker aufgegriffen wurden. Themen wie: Energieeffizienz, Prospektion im Bereich Umwelttechnologien, Transparenz und Planungssicherheit durch einen sektoriellen Plan Aktivitätszonen, Arbeitsplätze durch eine nachhaltige Steuerreform, Klimaschutz als Basis eines sicheren Wirtschaftsstandortes ... werden nach wie vor nicht ausreichend in ihrer Tragweite wahrgenommen.



## Gewinnt an Bedeutung: der Wasserschutz

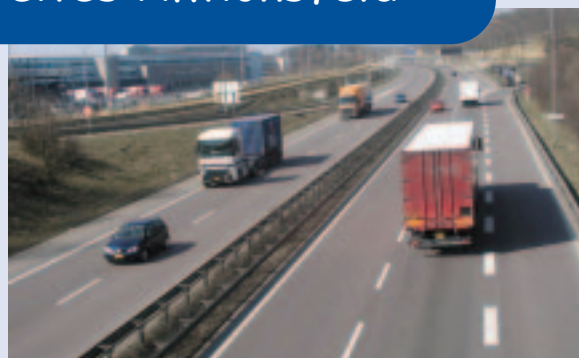
Verstärkt widmete sich der Mouvement Ecologique 2005 dem Thema des Wasserschutzes. Aufhänger waren sicherlich zum Teil die "Unfälle" bei der SEBES. Der Mouvement Ecologique klagte dringend mehr Transparenz in diesem Dossier sowie eine Reform der Statuten der Sebes ein. Dies unter dem Motto "*Mat e puer Analysen ass et net gedoen...*" *SEBES-Panne*

*wirft grundsätzliche Fragen auf*". Darüber hinaus wurde aber auch die allgemeine Wasserschutzpolitik kritisch hinterfragt. In der Tat besteht hier dringender Handlungsbedarf: sowohl was die Gewährleistung einer dezentralen Trinkwasserversorgung betrifft, eine Reform der bestehenden Strukturen, einer dringend erforderlichen verstärkten Kooperation mit der Landwirtschaft. Vor allem im Rahmen der derzeit in Ausarbeitung befindlichen Wasserrahmenrichtlinie, gelte es endlich die richtigen Akzente zu setzen. Mehrfach wurde detailliert Stellung bezogen: "*Der Wasserschutzpolitik in Luxemburg endlich den richtigen Stellenwert geben*" sowie "*No der Woch vum Waasser: Sensibilierung ass gutt - ma gefuerdert ass elo eng politesch Strategi an der Wasserwirtschaft*". Das Jahr 2006 wird zeigen, ob es Fortschritte in diesem so wichtigen Bereich geben wird.

Die Umweltpolitik ist ein breites Aktionsfeld. Davon zeugt die Bandbreite der Aktionen des Mouvement Ecologique:

Einsprüche bei zahlreichen Betriebsgenehmigungsdossiers im ganzen Land, Engagement zur Reduktion der Dioxinbelastung im Süden des Landes, Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Einkaufspolitik von Staat und Gemeinden, Stellungnahmen zu Gesetzestexten, Engagement für neue Formen der Bürgerbeteiligung, die Erstellung von Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung, die Organisation von Infoabenden (wie z.B. zum Thema "Loftqualitéit zu Letzebuerg: Wou sti mer? Wat muss geschéien?") ... sind nur einige der Initiativen, die im Laufe des Jahres 2005 ergriffen wurden. Ebenso begleitete die Legalisierung des Flughafens wieder die Aktivitäten im Jahr 2005 ... mit weiterhin mäßigem Erfolg. Erwartet wird, dass der Staat endlich die per Gesetz vorgeschriebene Betriebsgenehmigung für das Areal erstellt.

## Umweltpolitik - ein breites Aktionsfeld



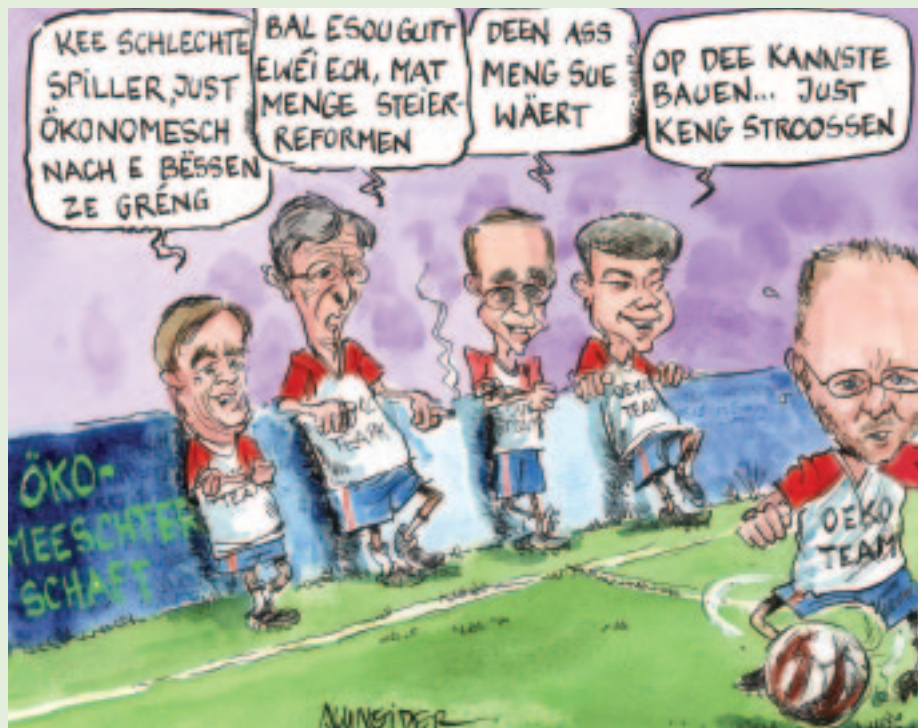


## IVL: eine neue Dynamik ist notwendig

In den nächsten Jahren wird sie wohl weiterhin die Aktualität prägen: die Diskussion um die Umsetzung des sogenannten "Integrativen Verkehrs- und Landesentwicklungskonzeptes". Der Mouvement Ecologique intervenierte denn auch 2005 mehrfach, damit dieses Konzept endlich wirklich kontradiktorisch diskutiert und fortgeführt werden sollte.

Immer wieder wurde auf die Bedeutung einer kohärenten Landesplanung aufmerksam gemacht. Eine besondere Bedeutung kommt nach Überzeugung des Mouvement Ecologique den sogenannten sektoriellen Plänen "Wohnen und Bauen", "Geschützte Landschaften", "Mobilität" und "Aktivitätszonen" zu. In diesen soll in der Tat geregelt werden, wie die Entwicklung in den nächsten Jahren aussehen soll. Welche Landschaften sollen geschützt sein? Wo sollen am besten neue Aktivitätszonen angesiedelt werden? ... sind Fragestellungen, die die Lebensqualität und die Kompetitivität von morgen prägen werden. Entsprechend häufig und konsequent trat der Mouvement Ecologique für die Erstellung dieser Pläne ein.

Ebenso wichtig wäre die Erstellung der angekündigten Regionalpläne, d.h. die Festlegung von Ideen, wie sich die unterschiedlichen Teile des Landes entwickeln sollen. So trat der Mouvement Ecologique 2005 u.a. dafür ein, dass endlich Begleitgruppen eingesetzt werden sollten, die die Erstellung dieser doch so wichtigen Pläne begleiten würden. Derzeit mangelt es nämlich an jedweder Transparenz. Wer sich im Bereich der Landesplanung einsetzt, braucht langen Atem ... so auch 2005. Mehr als eine Thematisierung dieser doch so wichtigen Fragen konnte nicht erreicht werden.



## Kohärente Planung in den verschiedenen Regionen des Landes

Eine kohärente Siedlungsentwicklung, ein Mehr an Lebensqualität durch eine harmonische Entwicklung von Ortschaften ... lassen sich natürlich durch eine kohärente Landesplanung auf Landesebene erreichen. Vor allem aber auch, durch zahlreiche sehr konkrete Projekte vor Ort. Deshalb mischt sich der Mouvement Ecologique recht häufig ein, wenn Bebauungspläne überarbeitet werden, setzt sich dafür ein, dass BürgerInnen bei der Planung ihrer Gemeinde eingebunden werden; erstellt - wie im Rahmen der Aktion "Fir eng nohalteg Gemengepolitik - Den Téppel um i" konkrete Vorschläge, welche Initiativen eine Gemeinde im Bereich Siedlungsentwicklung usw. ergreifen kann. Des Weiteren geht es darum bei Gesetzestexten immer wieder die Bedeutung einer regionalen Zusammenarbeit sowie einer Partnerschaft zwischen Staat und Gemeinden zu thematisieren und durchzusetzen (wie z.B. im Bereich Naturschutz). Der Mouvement Ecologique engagiert sich ebenfalls damit das Konzept der Naturparke in Luxemburg weiterentwickelt wird, setzt sich für eine stärkere regionale Zusammenarbeit ein u.a.m.



# ni gett et eescht?

## Meysemburg muss erhalten bleiben

Auch 2005 ging das Engagement für den Erhalt der einmaligen Parklandschaft rund um "Meysemburg" weiter. Ging es doch darum zu gewährleisten, dass diese historische Parklandschaft im Bebauungsplan der Gemeinde als "Grünzone" ausgewiesen bleibt und keine Umklassierung in Bauland u.ä. erfolgt. Bis dato konnte diese Entwicklung verhindert werden: Meysemburg ist nach wie vor geschützt. Gleichzeitig ging es aber auch darum darüber nachzudenken, wie dieses Areal valorisiert werden und der Verfall gebremst werden kann. Auch hier wird 2006 zeigen, ob Meysembourg definitiv der Nachwelt erhalten bleibt.



## IKEA und Grass: Symbole für eine verfehlte Landesplanung

Gemeinsam mit den Gemeinden Grass und Küntzig sowie der lokalen Bürgerinitiative wurde sich einerseits gegen die Ansiedlung von Ikea auf belgischer Seite nahe der Luxemburger Grenze sowie die Ausweisung einer neuen kommunalen Aktivitätszone in Grass eingesetzt. Die Gründe um gegen die Implantierung von Ikea zu sein, waren mannigfaltig: durch Ikea erfolgt eine neue Urbanisierung einer bis dato wenig berührten Landschaft ... andere Betriebe werden sonder Zweifel folgen. Eine "Träipp" von Betrieben entlang der Grenze wird entstehen, mit allen damit verbundenen Problemen der Mobilität, der Landschaftszersiedlung, Lärm usw. Ikea konnte leider nicht verhindert werden, wohl auch weil die Luxemburger Ministerien sich kaum in diesem Dossier äußerten, obwohl es jedweder grenz-

überschreitenden Landesplanung widerspricht. Die kommunale Aktivitätszone von Grass ist ähnlich zu werten: Verständlich ist, dass die Gemeinde Steinfort eine neue Bleibe für Betriebe sucht. Unverständlich ist jedoch, dass hierzu eine neue kommunale Zone in einer unberührten Landschaft, in der "zone verte interurbaine" entstehen soll. Eine regionale Aktivitätszone in dafür geeigneten Gebieten wäre weitaus sinnvoller. Die Beispiele stellen symbolhaft für eine verfehlte länderübergreifende Planung





# Naturschutz: Posi

## Fehlende Prioritäten in der Naturschutzpolitik



Auch 2005 drehte sich so manche Aktion des Mouvement Ecologique darum, dass es in Luxemburg an Prioritäten in der Naturschutzpolitik mangelt. Allerdings, und dies muss bei allen verbleibenden Problemen anerkannt werden, konnten 2005 neue Akzente gesetzt werden. Die Erstellung des sogenannten "nationalen Planes Naturschutz" wurde in Angriff genommen. Und u.a. auf Anregung des Mouvement Ecologique fand positiverweise das erste Luxemburger Naturschutzforum statt, an dem alle betroffenen Akteure – von Landwirten über Gemeinden bis zu Umweltorganisationen – teilnahmen. In einer weiteren Phase wurden verschiedene Arbeitsgruppen gegründet, die die Themen "geschützte Landschaften", "seltene Arten", "Landwirtschaft" und "Sensibilisierung"

bearbeiten. Mit Resultaten ist 2006 zu rechnen, dann muss der nationale Plan vorliegen. Der Dialog der 2005 in Gang gesetzt wurde, ist aber auf jeden Fall äußerst begrüßenswert.

## Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft angehen

Dauerthema und noch immer nicht gelöst ist die Frage rund um die Interpretation von Artikel 17 des Naturschutzgesetzes. Dieser Artikel schreibt den Erhalt bestimmter Biotope vor. Fragt sich nun, welche Biotope im Detail hierunter zu verstehen sind und wie dieser Schutz aussehen soll. Während die Forstverwaltung für eine sehr dirigistische Vorgehensweise eintritt und die Landwirte in ein regelrechtes Genehmigungschaos stürzen will, setzt der Mouvement Ecologique auf die Kooperation mit den Landwirten. Dort wo ein ehrlicher Dialog geführt wird, so der Mouvement Ecologique, beteiligt sich die Mehrzahl der Landwirte auch an Naturschutzmaßnahmen. Auch wenn gravierende Fälle von Naturschutzerstörung geahndet werden sollen, so müsste das Ministerium gemäß Mouvement Ecologique das Gewicht seiner Arbeit auf die Kooperation legen. Es fanden zahlreiche Stellungnahmen und Unterredungen zu diesem Thema statt, z.T. gemeinsam mit "Centrale Paysanne", "Fräie Letzebuerger Bauerverband", "Jongbaueren a Jongwënzer", "Bauern-Allianz". Auch mit den Naturschutzsyndikaten Sicono-Centre sowie Sicono-Ouest sowie dem Naturpark Obersauer wurde zusammengearbeitet. Mottos der Aktionen waren Slogans wie: *"Ja zu einer Partnerschaft zwischen Naturschutz und Landwirtschaft – NEIN zu einer repressiven Vorgehensweise"* – *"Et kann een Naturschutz nemmen mat de Leit, net géint se maachen"* – *eine Klarstellung zum Spannungsfeld Naturschutz – Landwirtschaft* – *"Für eine kooperative Naturschutzpolitik"*. 2005 fand ebenfalls, gemeinsam mit der Landwirtschaftsberatung des OekoZenter Lëtzebuerg und der Jongbaueren a Jongwënzer, ein Seminar statt zum Thema "Trinkwasserschutz und Landwirtschaft: eine Kooperation aller Akteure ist notwendig".



## Naturschutz konkret



Die Naturschutzarbeit zeichnet sich auch durch zahlreiche kleine Aktionen vor Ort aus. Hierbei geht es entweder darum, sich gegen die Zerstörung unserer Natur zu wehren (siehe Regionale Contern-Sandweiler-Schütteringen) oder aber sich an positiven Initiativen zu beteiligen.



# tives a Negatives

## Endlich mehr Wissenschaftlichkeit und Partnerschaft

2005 konnte nach Ansicht des Mouvement Ecologique ein Meilenstein in Sachen Naturschutz gesetzt werden. Dies dadurch, dass das Umweltministerium und die Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung ein Gesetz zur Schaffung eines "observatoire" im Naturschutzbereich stimmten. Dieses Gesetz soll sicherstellen, dass aufgrund der wissenschaftlichen Arbeiten dieses Observatoriums die Naturschutzpolitik stärker aufgrund objektiver Fakten durchgeführt wird. Andererseits wird die Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden bzw. Gemeindegemeinschaften valorisiert. Der Mouvement Ecologique legt große Erwartungen in dieses neue Gremium.



## Sortenreinheit für die Artenvielfalt



Die Initiatoren der Arbeitsgruppe "Erhalt der Gemüsevielfalt" im Mouvement Ecologique haben auch 2005 eine Reihe von interessanten Aktivitäten aufzuzeigen. Diese reichen von der Präsenz auf der Oeko-Foire bis zur Beteiligung an der Pflanzenbörse in Stolzembourg. Ziele sind: der Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt und die Sensibilisierung aller Interessierten bzw. der betroffenen Berufszweige.



## FSC-Zertifizierung der Wälder: Fortschritte



Seit Jahren engagiert sich der Mouvement Ecologique dafür, dass in Luxemburg eine Zertifizierung der Wälder nach dem sogenannten FSC-Label erfolgen soll. Dieses Label berücksichtigt soziale, ökologische und ökonomische Kriterien. Auch in diesem Bereich fielen 2005 wichtige Entscheidungen: das Umweltministerium bekennt sich zum Label und beauftragte das "Klimabündnis Lëtzebuerg" damit, die Einführung und Umsetzung des Labels in Luxemburg in die Wege zu setzen. 2006 gilt es nun Waldbesitzer – Gemeinden und Privatpersonen – dafür zu gewinnen, sich an diesem Label zu beteiligen.

## Juegd: Reforme si noutwendeg

Thema blieb auch 2005 die Jagd ... In Mitgliederforen, Vorträgen wurde über die Sichtweise der verschiedenen Akteure (von Tierschützern bis zu Jägern) diskutiert. 2006 wird aller Voraussicht nach in der Abgeordnetenversammlung über das Dossier gesprochen, so dass die Foren und Diskussionen 2005 eine gute Basis für eine Stellungnahme darstellen können. (Foto: Protestveranstaltung zum Thema aus den 90er Jahren).



# Mobilität: endlech

## Für eine kohärente Transportpolitik

Ein Kernthema der Arbeit des Mouvement Ecologique ist die Transportpolitik. Dies aus guten Gründen: Mobilität ist wichtig in unserem alltäglichen Leben, beeinflusst erheblich die Lebensqualität, der Individualverkehr ist in Luxemburg der Hauptversursacher der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Deshalb legte der Mouvement Ecologique auch 2005 einen Schwerpunkt darauf, für eine andere Mobilitätspolitik einzutreten. Sei es bei ganz konkreten Projekten oder aber im Rahmen des "sektoriellen Planes Transport". Dieser Plan, der derzeit vom Innen-, Transport-, Bauten- und Umweltministerium erstellt wird, soll regeln, wie die Mobilität von morgen aussehen, welche Prioritäten gesetzt werden sollen. Der Mouvement Ecologique bedauerte mehrfach, dass hier keine kohärentere Planung stattfindet und forderte die Verantwortlichen auf, klare Prioritäten im Sinne des öffentlichen Transportes zu setzen und für eine integrierte Verkehrsplanung zu sorgen. Entsprechend wurde wie folgt Stellung bezogen: *"Bilanz nach Jahrzehnten verpasster Prioritätensetzung: Klimaschutz und budgetäre Situation zwingen zu Umdenken in der Mobilitätspolitik."*; die Idee einer modernen Stadtbahn im Süden des Landes wurde vorgestellt u.a.m.



## Öffentlicher Transport vor Straßenbau

Obwohl die Ausgaben für Investitionen im öffentlichen Transport in den vergangenen Jahren angewachsen sind, fehlt es nach Ansicht des Mouvement Ecologique nach wie vor an einer klaren Prioritätensetzung im Bereich Mobilität. Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass weitere Investitionen in neue Straßen nicht sinnvoll sind und endlich eine absolute Priorität auf den öffentlichen Transport gesetzt werden muss. Diese Forderung wurde denn auch in zahlreichen Unterredungen, Pressekonferenzen ... immer wieder dargelegt.

2004 fanden zahlreiche Protestveranstaltungen gegen ein Gesetz zur Organisation des öffentlichen Transportes (und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines Verkehrsverbundes) statt. 2005 wurde das Gesetz nun unter der neuen Regierung abgeändert. Auch wenn eine Reihe von durchaus positiven Neuerungen auch vom Mouvement Ecologique bewirkt werden konnten (nicht mehr einzelne individuelle Personen sollen die Verantwortung für die gesamte Planung tragen), so enthält das Gesetz noch Schwächen, wie z.B. dass die einzelnen Gemeinden nicht von den Planungen des Verkehrsverbundes betroffen sind. Der Transportminister sagte eine weitere Reform zu.

## Gesetz zum öffentlichen Transport reformieren



# "Neel mat Käpp?"



## Fir e modernen Tram

2005 kündigte sich an, dass die Stadtbahn wieder zu einem Thema werden könnte. Im Rahmen der Gemeindewahlen, von Unterredungen, Stellungnahmen zur Mobilitätsplanung auch in der Region Zentrum, setzte sich der Mouvement Ecologique immer wieder für die Einführung dieses so zukunftsweisenden Transportmittels ein.

## Mobilitätszentrale mit Leben füllen

.2005 wurde sie endlich geschaffen: die Mobilitätszentrale, deren Gründung der Mouvement Ecologique vor etwa 10 Jahren als erster angeregt hatte. Man darf nun gespannt sein, wie sich diese, für eine zukunftsorientierte Mobilität so wichtige Struktur entwickeln wird. 2006 wird hier wohl wegweisend sein.



## Radfahren fängt im Kopf an

Der Mouvement Ecologique setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Förderung des Langsamverkehrs (Fußgänger, Radfahrer...) ein. 2005 wurde u.a. gemeinsam mit der Lëtzeburger VelosInitiativ sowie der "Association des Victimes de la Route" ein Seminar zum Thema Langsamverkehr organisiert. Der Mouvement Ecologique unterstützte des Weiteren die Velosmanif der "Lëtzeburger Velosinitiativ", die einen großen Erfolg kannte.





# Klimaschutz endlich e

## Kyoto: Zwischen Bangen und Hoffen

Kyoto wurde 2005 endlich ein Thema! Vom Umweltministerium aus wird am nationalen Klimaplan gearbeitet, Arbeitsgruppen wurden eingesetzt ... In der Praxis erfolgte jedoch bisher recht wenig: die CO<sub>2</sub>-Emissionen Luxemburgs nehmen weiterhin zu statt ab. Der Mouvement Ecologique wurde dann auch 2005 nicht müde in x-Stellungnahmen, Gesprächen ... auf diese unhaltbare Situation aufmerksam zu machen und konkrete Initiativen (z.B. im Bereich Altbausanierung) einzuklagen.

2006 nun muss Luxemburg den Beweis erbringen, dass wir es tatsächlich Ernst meinen mit einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen.



## Nein zu einer neuen Hochspannungsleitung Richtung Frankreich

Für viel Aufregung sorgte die Absicht der SOTEL, eine neue Hochspannungsleitung nach Frankreich zu bauen, um somit u.a. Strom für die ARBED zu importieren. Der Mouvement Ecologique stellt sich mit Konsequenz gegen eine derartige Hochspannungsleitung, die nach Ansicht des Mouvement Ecologique ein positives Signal in Richtung Atomkraft wäre. Unter Slogans wie *"Politische Moral muss auch in Zeiten der Liberalisierung gelten! Luxemburg muss bei seinem deutlichen NEIN zu Cattenom und zur Atomkraft bleiben! Kein Import von Atomstrom aus Cattenom!"* oder aber *"Kohärente Politik der Regierung in Sachen SOTEL-Anschluss an Cattenom ist notwendig"* wurde mehrfach Stellung bezogen. Auch fanden Unterredungen zum Thema statt, u.a. mit der Arcelor/Sotel. Das Jahr 2006 wird wohl auch in diesem Dossier ein entscheidendes. Der Mouvement Ecologique seinerseits wird seine Vorstellungen unterbreiten, wie die Gestion des Hochspannungsnetzes in Luxemburg erfolgen soll.



## Energie sparen, Grüner Strom, Energieberatung ...

Auch im Energiebereich heißt es: durch zahlreiche "kleinere" Aktionen einen Beitrag leisten, damit das Energiesparen, erneuerbare Energien usw. ... langsam einen Durchbruch kennen. D.h. Gemeinden auffordern, verstärkt grünen Strom einzukaufen; immer wieder in der Öffentlichkeit und bei Betrieben auf die Bedeutung von Energiesparmaßnahmen aufmerksam machen; Besichtigungen organisieren (wie z.B. im Rahmen von "Energie on Tour", gemeinsam mit der Bauberatung des OekoZenter Letzebuerg wo aus Energiesicht positive Bauprojekte vorgestellt wurden), Anregungen an Gemeinden weiterleiten u.a.m.

# und Energie: in Thema

## Förderreglemente erneuerbare Energien: ein Dauerbrenner



Kaum aus der umweltpolitischen Arbeit wegzudenken, sind die Aktionen rund um die Förderung der erneuerbaren Energien. 2005 ging es vor allem darum, dass die entsprechenden Förderreglemente endlich verabschiedet wurden. Immer wieder wurde sich für Förderprogramme dieser doch so zukunftsweisenden Energieformen eingesetzt, unter dem Motto *„Erneuerbare Energiequellen und rationelle Energienutzung: die Energiepfeiler der Zukunft“*. Bei diesem Dossier bleiben gemischte Gefühle. Einerseits gelang es, dass die Fördergelder für thermische Solaranlagen erhalten ja z.T. gesteigert wurden, die Niedrig- und Passivbauweise gefördert wird. Doch zahlreiche Mängel an den Reglementen

und vor allem an deren Umsetzung bleiben bestehen, vor allem auf der Ebene der Altbausanierung, des Biogases sowie der Photovoltaik. Seitens der Regierungsverantwortlichen wurde versprochen, bereits 2006 würde eine Verbesserung dieser Reglemente gewährleistet ... man darf gespannt sein.



## Altbausanierung und Niedrigenergiebauweise: es bleibt viel zu tun



Eine äußerst gemischte Bilanz gilt es leider in Sachen „Altbausanierung“ sowie Niedrig- und Passivbauweise zu ziehen. In Sachen Altbausanierung wurden zwar endlich (wenn auch z.T. umstrittene) Finanzierungshilfen eingeführt. Allerdings gewährleistet die Regierung nicht, dass auch eine dringend notwendige Beratung durchgeführt wird. Obwohl der Mouvement Ecologique mehrfach beim Umwelt- und beim Bautenministerium intervenierte, erfolgte in diesem Bereich nichts. Dabei ist es recht widersinnig, die Altbausanierung zwar finanziell zu fördern und parallel keine Beratung zu gewährleisten.

Positiv ist zu vermerken, dass die Niedrig- und Passivbauweise vom Staat unterstützt wird. Bedauerlich ist aber, dass nach wie vor die Wärmeschutzverordnung, die strenge Isolationswerte bei allen Neubauten vorschreiben soll noch nicht überarbeitet wurde.



# Demokratie liewen

## Demokratie im Alltag gewährleisten

Das Thema der Demokratie durchzieht wie ein grüner Faden die Arbeit des Mouvement Ecologique. Sei es, dass sich bei einer Reform eines Gesetzes für mehr Bürgerrechte eingesetzt wird (z.B. im Rahmen des Gesetzes betreffend die Bebauung); sei es, dass BürgerInnen beraten werden, über welche Rechte

sie verfügen; aber, dass Bürgerforen organisiert werden, Empfehlungen an die Gemeinden gerichtet werden u.a. Luxemburg ist noch weit davon entfernt, eine wirklich offene und partizipative Demokratie zu sein, desto wichtiger ist es, sich dafür einzusetzen.

2005 wurde die sogenannte Aarhus-Konvention im Gesetz über den freien Zugang zu Informationen umgesetzt. Positiv ist: auch dank der Mitarbeit der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung konnten Anregungen des Mouvement Ecologique unter dem Motto *"Umsetzung der Aarhus-Konvention: Für mehr Demokratie und Informationsrechte in Luxemburg"* aufgegriffen werden. So wurde in einigen wichtigen Punkten die Regierungsvorlage verbessert (z.B. betreffend das Recht Copien eines Dossiers zu erhalten). Mit dem neuen Gesetz stehen dem Bürger nunmehr mehr Möglichkeiten zu, um Informationen nachzufragen. Auch ist der Staat angehalten, weitaus offensiver über Projekte zu informieren. Problematisch ist allerdings z.T., dass der betroffene Bürger – falls er eine Information nicht erhält – nach wie vor Klage beim Verwaltungsgericht einreichen muss, was natürlich mit Kosten verbunden ist. Hier hielt sich der Luxemburger Gesetzgeber nicht an die EU-Vorgabe, die eine schnelle und günstige Bearbeitung eines derartigen Rekurses vorschreibt. Nicht gelungen aber ist es – so wie es die Aarhus-Direktive vorschreibt – das Klage- und Rekursrecht der Umweltorganisationen auszuweiten. Luxemburg verfügt in diesem Bereich über eine sehr konservative Gesetzgebung, die dringend reformiert werden müsste. Der Umweltminister sagte zu, eine Reform würde 2006 nachgeholt: man darf gespannt sein.

## Mehr Informationsrechte für BürgerInnen

## Weiterbildung und Kommunikation als Basis

Die Weiterbildung, der Meinungsaustausch, die kontradiktorische Debatte sind die Grundpfeiler einer Demokratie. Deshalb organisierte der Mouvement Ecologique auch 2005 eine ganze Reihe von Bürgerversammlungen, Mitgliederforen, Rundtischgesprächen u.a.m.





# EU und Internationales: Méi Diskussioun si noutwendeg

## Referendum zum EU-Verfassungsvertrag

Ecologique solle vielmehr dafür sorgen, dass Sachargumente in die Debatte einfließen und jeder Bürger die Möglichkeit erhält, sich selbst ein Bild zu machen. Diese Anregung des Kongresses wurde dann auch aufgegriffen. So wurde ein Informations- und Diskussionsabend zum Thema organisiert, an dem Referenten der Europäischen Umweltbewegung teilnahmen (Thema: Was bringt der Entwurf der EU-Verfassung aus demokratischer, ökologischer und entwicklungspolitischer Sicht?). Im Kéisécker wurden Pro und Contra Argumente veröffentlicht, auf der Homepage des Mouvement Ecologique konnten Interessierte ihren Standpunkt darlegen.

Eine gute Entscheidung wurde sicherlich auf dem letzten Kongress des Mouvement Ecologique getroffen, als festgehalten wurde, der Mouvement Ecologique solle keine Empfehlung an seine Mitglieder "für" oder "gegen" die Verfassung aussprechen. Nach einer lebendigen Diskussion sprach sich in der Tat eine sehr große Majorität der Anwesenden dafür aus, der Mouvement



## Die EU - ein breites Aktionsfeld

Der Mouvement Ecologique ist Mitglied im internationalen Netzwerk von Umweltorganisationen "Friends of the Earth" sowie beim "Bureau Européen de l'Environnement". Dabei kann der Mouvement Ecologique aufgrund

seiner personellen Ressourcen nur einen bescheidenen Beitrag leisten, doch werden durchaus punktuelle Aktivitäten unterstützt. So z.B. Initiativen zum Klimaschutz, gegen die Atomkraft. Hervorzuheben ist, dass auch 2005 erneut eine Manifestation zur Reform der europäischen Investitionsbank stattfand. Ziel ist es, dass diese bei der Verteilung ihre Gelder nicht mehr in ökologisch problematische und unsoziale Projekte investiert... was jedoch derzeit z.T. der Fall ist. Dies nach dem Motto "Steter Tropfen höhlt den Stein." Ebenso unterstützt der Mouvement Ecologique die Initiative "Sortir du Nucléaire". Hierbei geht es u.a. darum in Frankreich eine Wiederbelebung der Atomkraft zu verhindern.



# De Mouvement Ecolog



## Jahresmitgliederversammlung des Internationalen Klimabündnis 2005 in Luxemburg

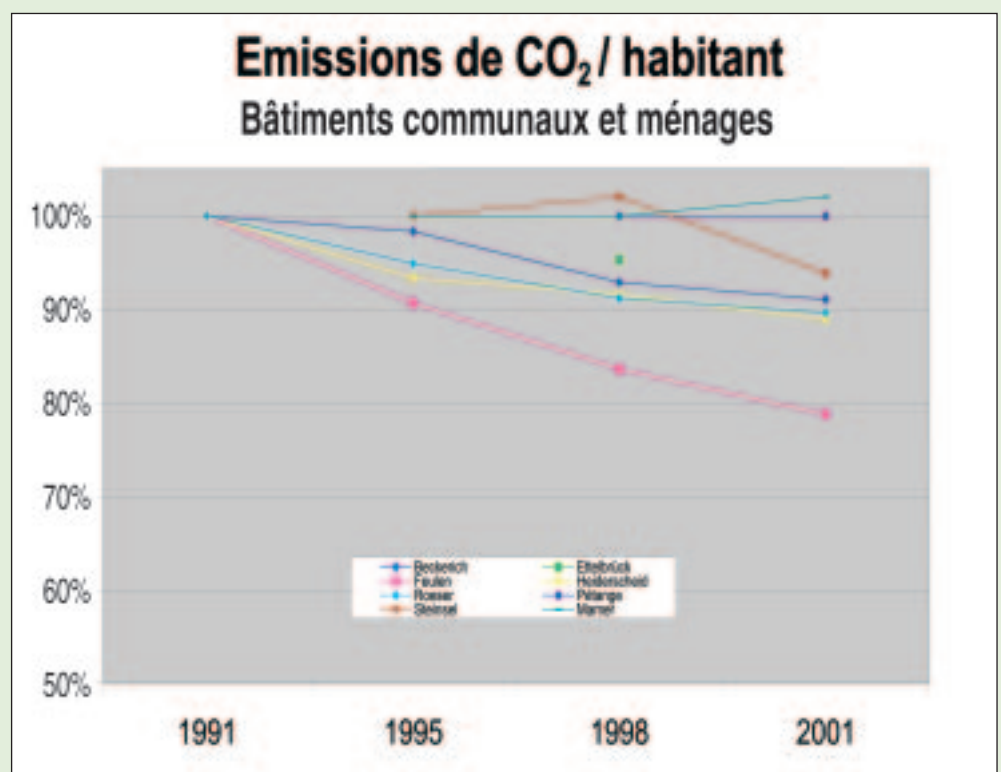
Rund 200 Vertreter der Mitgliedsgemeinden und -städte versammelten sich in der Stadt Luxemburg zur Jahresmitgliederversammlung des Internationalen Klimabündnis. Die nationale Koordination übernahm eine inhaltliche (z.B. Ausrichtung von Workshops etc.), organisatorische und administrative Aufgaben (vor allem durch Laure Simon).

Als prominenter Gastredner nahm Klaus Töpfer, Direktor der UNEP, an der Versammlung teil und hielt ein Referat zum Thema "Energie und globale Zusammenhänge – die Rolle der Gemeinden". *"Klimaschutz ist für Städte kein Randproblem, sondern ein sehr zentrales mit wachsender Bedeutung"*, betonte Töpfer in seiner Ansprache.

Einer der Höhepunkte der Jahrestagung war das "Kaleidoskop" der Gemeinden bei dem die luxemburgischen und andere KB-Gemeinden innovative Projekte vorstellen konnten. In 6 Workshops wurden verschiedene Themen näher vorgestellt und diskutiert: Energiegerechtigkeit im Süden, Verkehr "sparen", Beschaffung "Buying Green and Fair", Kreatives Lernen, Anpassung an Klimaänderungen, Politikrunde zur Umsetzung von Klimaschutzzielen.

## CO<sub>2</sub>-Bilanzierung in den Gemeinden

Mittlerweile wurden in 8 Mitgliedsgemeinden CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen erstellt. Die Zusammenfassung der Ergebnisse liefert die Erkenntnis, dass durch kommunalen Klimaschutz – auch bei steigenden Gesamtemissionen – in von der Gemeinde direkt oder indirekt beeinflussbaren Bereichen (kommunale Gebäude und Haushalte) positive Resultate zu verzeichnen sind.



# ique am Klimabündnis

Erfreulicherweise  
bekunden immer mehr  
Gemeinden – speziell jetzt  
nach den Gemeinde-

wahlen – ihren Willen, dem Klimabündnis beizutreten. Dies zeigt, dass kommunaler Klimaschutz an Bedeutung gewonnen hat, birgt jedoch angesichts der national weiter steigenden Treibhausgasemissionen auch Risiken bezüglich der Glaubwürdigkeit der Mitgliedsgemeinden für nachweislichen Klimaschutz. Um nach außen hin die Bemühungen der Mitgliedsgemeinden noch stärker hervor zu heben und das ernsthafte Engagement der Gemeinden zu verdeutlichen, haben die Mitgliedsgemeinden **Minimal-Kriterien für Luxemburger Klimabündnisgemeinden** beschlossen.

## Minimal-Kriterien für Luxemburger Klimabündnisgemeinden

## Übersichtliches Angebot für kommunale Klimabündnis-Arbeit

Die nationale Koordination Umwelt und Nord-Süd hat in einem Angebotskatalog ihr Serviceangebot, mit umfangreichen Hilfestellungen für lokale Aktionsmöglichkeiten der Mitgliedsgemeinden, zusammengefasst.



## Neuer Film (DVD) zum 'Klimabündnis Lëtzebuerg'

**Gemeinden aktiv im Klimaschutz. Global denken – lokal handeln**

Das Klimabündnis Luxemburg hat einen Film realisiert, der einen Überblick gibt über die Themenfelder des kommunalen Klimaschutzes und der Nord-Süd Zusammenarbeit. Anhand von typischen Projekten und Aktionen wird dargestellt, wie Klimaschutz auf kommunaler Ebene möglich ist.

Die lokalen Akteure kommen zu Wort. Dieser Film gibt in nur 23 Minuten den lokalen Interessenten genügend Anregungen und Ideen für die Mitarbeit im Klimabündnis. Der Film ist 5-sprachig: Luxemburgisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Portugiesisch und macht Mut zum Mitmachen.

### Mitgliedsgemeinden am 31.12.2005

Beckerich, Bettemburg, Betzdorf, Contern, Differdingen, Düdelingen (seit Juli 2005), Erpeldingen, Esch/Alzette, Ettelbrück, Feulen, Heiderscheid, Hesperingen (seit Juli 2005), Kehlen, Luxemburg, Mamer, Mersch, Petingen, Roeser, Sanem, Schüttringen, Schifflingen (seit Mai 2005), Steinfurt, Steinsel, Tandel.

### Kontakt und Akteure:

Nationale Koordination Umwelt: Paul Ruppert. Begleitung Ausstellung KKQ: Pierrette Kemp-Klein Tel.: 43 90 30 26 klimab@oekozen.lu  
www.klimabuendnis.lu



# Regional Miersch an Emgéigend

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des immer noch sehr beliebten Fahrradtages sorgte eine Dixie-Band für hervorragende Stimmung in unserem traditionellen "Bistro an der Kéier". Zahlreiche Besucher probierten unseren Geburtstagskuchen. Wir konnten auch dieses Jahr auf die freundliche Unterstützung vieler Helfer zählen genauso wie auf die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen. Der Fahrradtage ist immer noch eine der populärsten Aktionen des Mecos für unsere Region.

Unser Komitee hat sich im vergangenen Jahr wieder etwas vergrößert. In Vorbereitung für 2006/2007 sind zwei Vorträge im Kader einer Vortragsreihe vom "Mierscher Lieshaus" und eine Beteiligung an den "Umweltwochen 2006".

Kontaktadresse: Pierrette Maas  
13. rue Hurkes  
L-7591 Beringen  
email: [pierrette.maas@education.lu](mailto:pierrette.maas@education.lu)

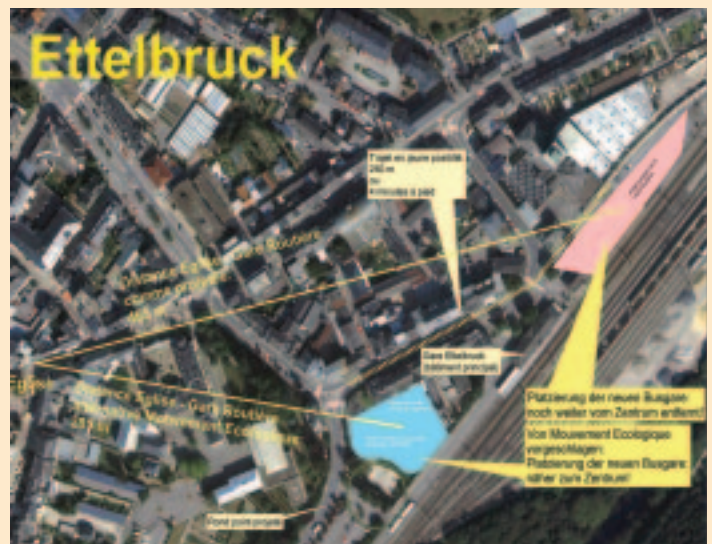


# Regional Nordstad: regionale Landes- und Verkehrsplanung

Was die Nordstadt-Idee betrifft, so bekennen sich die betroffenen Gemeinden erfreulicherweise vermehrt zu einer engen Zusammenarbeit. Andererseits erkennen dieselben jedoch noch keinen Widerspruch, wenn sie ohne jegliche Absprache mit ihren Nachbargemeinden ihren Bauperimeter zu vergrößern versuchen. Im konkreten Fall von Erpeldingen würde dies zu starker Verkehrsbelastung in den Nachbarorten führen. Unsere Regionalsektion reichte daraufhin Beschwerde ein.

So hat auch die Platzierung des neuen Busbahnhofs in Ettelbrück einen Impakt auf die Attraktivität des öffentlichen Transports. Als Regionalsektion wollen wir auch in diesem Bereich nah am Ball bleiben.

Um weiterhin auf die kulturellen und architektonischen Besonderheiten unserer Region aufmerksam zu machen, organisierten wir einen interessanten Rundgang mit dem Historiker Marc Schoellen und dem Fledermausexperten Jacques Pier in der kleinen Sauerortschaft Moestroff, die mit ihrem alten Schloss eine ganz besondere Geschichte zu erzählen weiß.



**Kontaktadresse:** Laure Simon  
Tel: 804082, Fax: 807494  
lasibe@pt.lu

# Regionale Echternach und Müllerthal

Naturpark Müllerthal, Gemeindewahlen, Leader+ : Schwerpunkte der Aktivitäten der Regionale Mouvement Ecologique – Echternach und Müllerthal



## Naturpark Müllerthal: eng Chance fir d'Region

Das Schaffen des Naturparks Müllerthal ist eine Kernforderung des Mouvement Ecologique für die nächsten Jahre in der Region Müllerthal. Eine Broschüre zu diesem Thema wurde verfasst und an alle Haushalte in der

Region verteilt. Durch die

Veröffentlichung dieser Broschüre möchten wir Denkanstöße für die Schaffung eines Naturparks als Entwicklungsinstrument für die Region Müllerthal geben. Ein Naturpark könnte in der Region Müllerthal zu einer Neubelebung führen: Einer Stärkung der Identität; neue positive Initiativen im Bereich Tourismus, in der Landwirtschaft, auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene. Die Broschüre kann über die Telefonnummer 439030-30 oder per email [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) bezogen werden.

Sie ist auch über die Homepage

[www.oeko.lu/emweltzenter/regionalen/echternach/](http://www.oeko.lu/emweltzenter/regionalen/echternach/) abrufbar.

## Fir eng nohalteg Gemeengepolitik

Die Gemeindewahlen im Herbst 2005 waren für den Mouvement Ecologique Anlass verstärkt für seine Anliegen einzutreten. Ein Fragebogen wurde an alle Kandidaten für die Gemeindewahlen versandt. Die Befragung ergab einige interessante Resultate, z.B. dass das größte Entwicklungspotential in der Region im Tourismusbereich und im Dienstleistungsgewerbe gesehen wird. An die neuen Schöffenräte wurde ein Katalog mit verschiedenen Forderungen übermittelt.

## Mitarbeit im Leader+

Im Leader+programm in der Region Müllerthal war der Mouvement Ecologique Echternach Müllerthal sehr aktiv, vor allem in den Leitungsorganen und in den Arbeitsgruppen. Besonderes Interesse gilt dem Projekt "Wanderbares Müllerthal", durch welches ein völlig überarbeitetes Wanderkonzept in der Region entstehen wird.

## Radfahren fördern

Um die Kinder für das Radfahren zu sensibilisieren wurde ihnen, gemeinsam mit der Elternvereinigung der Primärschule Echternach, die Gelegenheit geboten ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad in dem Fahrradparcours der LVI zu erproben.



## Attraktives Mobilitätsrallye

Während der europäischen Mobilitätswoche, organisiert vom Transport- und Umweltministerium, initiierte die Gemeinde Echternach eine "Mobilitätsrallye" in Echternach, an welcher wir uns aktiv beteiligt haben. Wir bedauern allerdings die ungenügende Zusammenarbeit seitens der Gemeinde Echternach und deren mangelnde Anerkennung der Arbeit der freiwilligen Mitarbeiter (nicht nur Mécoleute) bei dieser Aktion.

### Kontaktadresse:

rue Rabatt, 14; L - 6475 ECHTERNACH

Tel : +352 021 286 131, 021 28 61 36

Fax +352 72 85 94

[mecoiechternach@yahoo.de](mailto:mecoiechternach@yahoo.de)

[www.oeko.lu/regionalen/echternach/](http://www.oeko.lu/regionalen/echternach/)



# Regional Uelzechtall: Landesplanung und Lebensqualität

Das Jahr 2005 stand bei uns ganz im Zeichen der Gemeindewahlen.

Im Vorfeld der Gemeindewahlen haben wir ein Informationsblatt mit einem Ideenkatalog zu folgenden Themen zusammengestellt:

- Luft- und Lärmbelastung im Alzettetal
- Kommunaler Naturschutz
- Trinkwasserquellen
- Landesplanung
- Klimaschutz
- Bürgerbeteiligung

Wichtig war uns vor allem:

## Der Weg zu einer anderen Mobilität

Das Angebot des öffentlichen Transportes soll verbessert werden. Es fehlen Querverbindungen nach Gosseldingen oder Blaschette. Ein regionales City-Bus-Konzept im Alzettetal zwischen den Ortschaften Mersch und Walferdingen könnte einen verstärkten sozialen, kulturellen und kommerziellen Austausch im Tal ermöglichen. Eine Direktverbindung nach Strassen und Bartringen sowie nach Kirchberg wäre sinnvoll.

Ein erster Erfolg ist die seit Januar in der Testphase bestehende Linie Steinsel-Kirchberg.

## Ernst machen mit der Fahrradpiste

Die Fahrradverbindung zwischen Luxemburg und Ettelbrück soll endlich fertiggestellt werden. Neben der Verbindung zwischen den einzelnen Ortschaften muss die Wichtigkeit der Fahrradnetze innerhalb der Ortschaften unterstrichen werden. Diese erlauben den Bürgern und vor allem den Kindern, sich sicher und umweltschonend zwischen den schulischen, sportlichen und kulturellen Infrastrukturen zu bewegen.

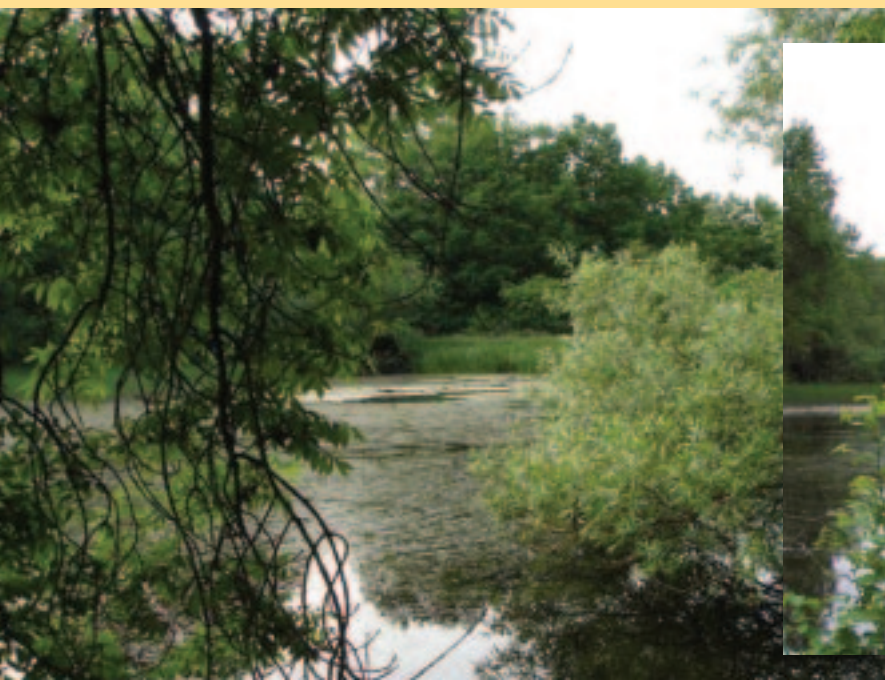


## Biotop-Besichtigung: Gipsweiheren / Kléngelbour zwischen Bereldingen und Steinsel

Förster Gilles Lichtenberger führte uns am 7. Juni durch den Wald oberhalb der Gipsweiher und erklärte uns die Waldstruktur und -bewirtschaftung. Die Gipsweiher selbst stellen ein reiches Biotop für Amphibien dar. Lange Zeit wurde hier Gips verarbeitet und die Gipsweiher waren landesweit bekannt.

Anlass dieser Besichtigung war ein geplantes Straßenprojekt, das den Bridel (Biergerkraiz) mit dem Alzettetal verbinden sollte. Mittlerweile scheint dieses Projekt im Bautenministerium jedoch keine Priorität mehr zu haben. Auf jeden Fall müsste es neu überdacht und weitere Analysen gemacht werden.

**Kontaktadresse:**  
Christiane Hilger  
reguelz@pt.lu





# Regionale "Stad Lëtzebuerg"

## dynamesch an der Gemengeentwécklung

### Fir eng nohalteg Gemengepolitik: Rundtischgespräch – Vorschläge für das Koalitionsabkommen

Das Jahr 2005 stand für die Regionale Stad Lëtzebuerg hauptsächlich im Zeichen des Gemeindewahlkampfes. Im Bewusstsein, dass die Wurzeln des Meco in den Gemeinden gründen, dort wo die Menschen die Auswirkungen der Politik am stärksten in ihrem eigenen Umfeld erfahren, aber auch dort wo sie noch am unmittelbarsten Einfluss ausüben können, war es uns wichtig eine gestaltende Rolle zu übernehmen.

Die Regionale studierte aufmerksam die von den einzelnen Parteien verfassten Wahlprogramme, verglich diese mit dem in den großen Linien allgemein als richtungsweisend empfundenen Stadtentwicklungsplan, welcher im Laufe des Sommers veröffentlicht worden war. Im Rahmen eines von der Regionale organisierten Rundtischgespräches wurden die Vertreter der einzelnen Parteien mit Fakten und Fragen zu den Themen Stadtteilentwicklung, Verkehr und Wohnen konfrontiert. Die zahlreich erschienenen Zuhörer konnten sich so ein Bild über die jeweiligen Ansichten der Spitzenkandidaten machen.

Anschließend verfasste die Regionale einen Ideenkatalog in dem detailliert dargelegt wurde, wo nach Auffassung des Meco Handlungsbedarf in der Gemeinde Luxemburg besteht. Nachdem feststand welche Parteien in Luxemburg den neuen Schöffenrat bilden würden, wurde ihnen das Dokument zugestellt. Wir freuten uns nach Veröffentlichung des Koalitionsabkommens feststellen zu können, dass zahlreiche unserer Vorschläge ihren Niederschlag gefunden hatten.

In den schon oben erwähnten Stadtentwicklungsplan sind auch die Erkenntnisse der Stadtteilbeiräte eingeflossen an denen die Mitglieder der Regionale aktiv teilgenommen hatten. Die Regionale forderte bei jeder sich bietenden Gelegenheit, dass dieses Instrument, das die Bürger in die Gestaltung ihrer Stadtviertel einbindet, nach der Erstellung des Stadtentwicklungsplans nicht in der Mottenkiste verschwinden dürfe, sondern auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen müsse. Die Zeichen stehen gut, dass der neue Schöffenrat diese Forderung in großem Umfang umsetzen wird.

### Konkretes Projekt: Gestaltung der "Porte de Hollerich"

Die Pläne der Gemeindeverantwortlichen vor den Toren Luxemburgs einen neuen Stadtteil, die sogenannte "Porte de Hollerich" entstehen zu lassen, erweckte das Interesse der Regionale. Manigfaltige Fragen betreffend die Konzeption dieses um einen Peripheriebahnhof geplanten Viertels sowie dessen Auswirkungen auf die angrenzenden Stadtteile, regten die Regionale an, eine Besichtigung vor Ort mit den Planern zu organisieren. Die zahlreichen Fragen und die geäußerten Befürchtungen der Teilnehmer unterstrichen abermals die Notwendigkeit bei Planungen dieser Art schon frühzeitig die Bürger miteinzubeziehen.

Kontakt: Emile Espen  
Tel: 021 120 180  
emile\_espen@ept.lu



# Regional Syrdall

## Contern - Sandweiler - Schëtter

### Gemeindewahlen

Eines der wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr waren die Gemeindewahlen in Luxemburg. Wir haben diesem Ereignis große Bedeutung beigemessen, weil wir im Interesse aller Bürger/Bürgerinnen die Gemeindepolitik in den Gemeinden, in denen unsere Regionale aktiv ist, mitbestimmen wollen. Außerdem sind die Politiker/Politikerinnen in der Vorwahlzeit besonders empfänglich für unsere Forderungen.

So haben wir am 21. Juni in Medingen ein Mitgliederforum organisiert, indem wir Ideen sammelten für unser Programm, das wir anschließend mit separaten Forderungskatalogen für die Gemeinden Sandweiler, Contern und Schüttringen ausarbeiteten und an die an den Wahlen teilnehmenden Listen weitergeleitet haben.

Einige unserer Ideen wurden in Wahlprogramme übernommen. Unsere Aufgabe wird es sein, in den kommenden Jahren darauf zu achten, dass die Politiker ihre Versprechen einhalten, und dass wir möglichst viele unserer Vorstellungen einer ökologischen und nachhaltigen Gemeindepolitik umgesetzt bekommen.

### BD-Festival in Contern

Traditionell nahm unsere Regionale am BD-Festival in Contern teil, welches letztes Jahr am 23. und 24. Juli stattfand. Durch unsere Teilnahme können wir den Tausenden von Besuchern unsere Regionale besser bekannt machen und eine ökologische Note in das Festival einbringen, z. B. durch den Einsatz von Spülwagen zur Vermeidung von Plastik.

Letztes Jahr hatten wir einem eignen Stand eingerichtet in der Halle, in der die Künstler "life" zeichnen und wir boten Comics an in deutscher Sprache zu Umweltthemen.

### Für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs

Damit Luxemburg seine Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll einhalten kann, muss der öffentliche Personennahverkehr deutlich ausgebaut werden.

Die Regionale hat dem Transportministerium konkrete Vorschläge für das bessere Anbinden der Ortschaften Contern, Moutfort und Oetringen an das öffentliche Busnetz unterbreitet. Ein Vorschlag betraf die Einrichtung einer direkten Buslinie Syrdall - Kirchberg.



### Illegale Abholzaktion von Bäumen in Moutfort und Medingen

Es handelte sich um 10 kerngesunde Bäume, welche auf Veranlassung des Bürgermeisters der Gemeinde Moutfort, welcher gleichzeitig das Amt des Generalsekretärs der Stiftung "Hellef fir Natur" bekleidet, illegal abgeholzt wurden. Wir haben mit einem Leserbrief in den wichtigsten luxemburgischen Zeitungen energisch gegen diese Aktion protestiert.



### De Comité vun der Regional, eng flott Equipe

Für die Vorstandsmitglieder der Regionale mit ihren Familienangehörigen wurde ein Fahrradausflug organisiert, der mit einer Grillparty abschloss. Wir erwähnen diesen Ausflug, weil er die gute und freundschaftliche Stimmung ausdrückt, die das ganze Jahr über in unserem Vorstand herrschte.

Vielleicht können wir hiermit das eine oder andere Mitglied unserer Regionale überzeugen, in unserem Vorstand mitzuarbeiten, wo jede Hand dringend gebraucht wird.

**Kontaktadresse:**  
Marco Breyer  
23, rue du Kiem  
L - 5337 Moutfort  
mecocss@internet.lu



# Regional Westen a Sektoun Stengefort-Habscht-Käerch



und verteilt wurde schon ein Übersichtsfaltblatt zum Vorstellen der Region.

- **AG "Kulturfestival":** Nach dem großen Erfolg des "Hierscht am Aischdall 2004" wurde nun 2005 eine Pause eingelegt. Für die "Journée du Patrimoine Culturelle" wurde ein Programm mit Führungen ausgearbeitet. In Workshops mit fachlicher Moderation wurden konkrete Ansätze und Ideen für eine verbesserte Organisationsstruktur für das nächste Festival 2006 entwickelt.

## Alles op de Velo Mamer-Miersch

Diese Manifestation, mittlerweile eine Tradition, wurde dieses Jahr zum 10ten Mal organisiert. Um dies gebührend zu feiern wurde am 12. Juli abends im Mamer Lycée eine Konferenz zum Thema Mamertal mit anschließendem Ehrenwein abgehalten. Der symbolische Startschuss zum 10ten Velosdag wurde in Kopstal im Beisein von Umweltminister Lucien Lux gegeben. Spezial zum 10ten Geburtstag wurden angeboten: Animation (Lifemusik in Mersch und Mamer), Radwanderung in Schoenfels und Fahrradkodierung in Kopstal.

## Gemengewahlen 2005

In mehreren Vorbereitungsversammlungen wurde ein Umwelt-Info zu den Gemeindewahlen ausgearbeitet, welches in den Gemeinden des Eisch- und Mamertals verteilt wurde.

## Simmerschmelz

In einem Schreiben an die Forstverwaltung sowie an die Gemeinde Simmern machten wir darauf aufmerksam, dass ein wertvolles Feuchtgebiet durch die Vergrößerung eines Campingplatzes stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

## Äischdallplus

Auch beim "Aischdallplus" (eine nationale Leadergruppe) arbeiten einige unserer Mitglieder aktiv mit, sowohl im Vorstand als auch in einigen Arbeitsgruppen.

- **AG "Touristisches Informationsmaterial Eischtal":** erarbeitet zur Zeit eine Touristische Karte für das Eischtal mit einem Natur- und Kulturführer. Beides soll ab Mitte 2006 erhältlich sein. Fertig gestellt



Kontaktadresse ; **Weber Jeannot**  
8, rue Fockeschlass  
L-8386 Koerich  
Tel./Fax: 39 00 40  
Email: liweber@alternet.lu



# Regionale Düdelingen: dynamische Naturschutzpolitik

## Naturschutzprojekte angehen!

Im vergangenen Jahr ging es vor allem darum, die Gemeindeinstanzen zu ermutigen, in Sachen Naturschutz stärker als bisher tätig zu werden.

So ist es erklärtes Ziel unserer Sektion, ein etwa 30 ha großes Stück Gemeindewald, den "Därebësch" an der französischen Grenze, als kommunales Naturschutzgebiet ausgewiesen zu sehen. Bei diesem Waldgebiet handelt es sich um einen alten Eichen-Hainbuchenwald, der wahrscheinlich früher als Mittelwald genutzt wurde und sehr totholzreich ist. Die hohe Artenvielfalt dieses Waldes ist bekannt.

Neben seltenen Vögeln, wie etwa dem Mittelspecht, der auf Alteichenbestände angewiesen ist, finden sich viele an Totholz gebundene Pilze und Insekten. Um die Gemeindeverantwortlichen mit

dem Gebiet und seiner Artenvielfalt bekannt zu machen, wurde Ende September von unserer Sektion eine Begehung des "Därebësch" gemeinsam mit dem Revierförster Guy Netgen durchgeführt. Leider folgten der Einladung nur Vertreter von "Déi Greng" und ein nicht mehr kandidierender Rat der "Neutral Lëscht Diddeleng"; alle anderen Parteien glänzten durch Abwesenheit ...

Wie in den vergangenen Jahren auch, fanden 2005 mehrere Unterredungen mit dem Umweltschöffen René Manderscheid (LSAP), dem kommunalen Umweltberater, Förster und Bannhüter, sowie Vertretern anderer Umweltorganisationen statt. Auch hier wurde darauf gedrängt, die Gemeinde in Sachen Naturschutz stärker zu engagieren. Neben dem "Därebësch"-Projekt wurde vor allem darauf hingearbeitet, im "Neie Wal" die Finanzierung eines größeren Sicono-Projektes durch die Gemeinde zu erreichen. In diesem Grünlandbereich sollen neue

Hecken und Bäume gepflanzt, bestehende Hecken gepflegt und 2 Kleingewässer angelegt werden. Nachdem der Pächter des Geländes sein Einverständnis erklärt hat, sollte diesen Maßnahmen jetzt nichts mehr im Weg stehen.

## Kulinarischer Abend "Alles Kabes"

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2005 ein kulinarischer Abend unter der Regie von Lydie Muller-Philippy und Milly Theisen zusammen mit "Slowfood" durchgeführt. Thema diesmal: "Alles Kaabes". Da die Kantine und Küche der "Waldschoul" in Düdelingen diesmal nicht verfügbar waren, fand der gut besuchte thematische Abend im Pfadfinderhome in Kayl statt. Neben der Zubereitung von Gerichten rund um den Kohl erfuhren die Anwesenden viel über Wert, Nutzen und Geschichte dieser Gemüsepflanzen.

Kontakt: Raoul Gerend  
raoul.gerend@education.lu



# Regionale Esch

## Dioxin- an Bleibelaaschtung – Reaktioun vun de Ministären

Im Frühjahr wurde von den zuständigen Ministerien für Gesundheit und Umwelt eine Empfehlung in drei Sprachen verfasst, welche den betroffenen Bürgern der Gemeinden Schifflingen, Esch und Differdingen zugestellt wurde. In diesem Schreiben wird den Anrainern der Elektrostahl-Öfen gemäß dem Vorsorgeprinzip empfohlen, bis auf Weiteres kein Blattgemüse mehr anzupflanzen und zu verzehren resp. an Tiere zu verfüttern.

So sehr diese, seit längerem von der Regionale und der BI "Stop Dioxin!" geforderte, klare Empfehlung an die Anwohner zu begrüßen ist, so gilt es nach wie vor die ARCELOR, als Verursacher der Schadstoffbelastung, zu zwingen, Verbesserungen an den Anlagen vorzunehmen.

Unterstützung für unsere Forderungen wurde bei den neugebildeten Schöffenräten der Gemeinden Schifflingen, Esch und Differdingen gesucht, die sich bereit erklärten gemeinsam bei den zuständigen Ministerien vorzusprechen um die Umweltsituation nachhaltig zu verbessern.

Die Hauptforderungen sind: 6 Emissionsmessungen pro Jahr am Kamin (bis jetzt nur 2!), unangemeldete Kontrollen, jährliche Untersuchung von Hühnereiern in den Risikozonen).

## Geplante SOTEL-Leitung: direkten Usschloss un d'Atomkraftwierk Cattenom – Nee Merci!

In den Gemeinden Esch, Sanem und Differdingen fand eine Kommodo-Inkommodo Prozedur für den Bau einer 225kV-Hochspannungsleitung der SOTEL von Zolwer-Metzerlach nach Frankreich (Moulaine) statt. In der Logik der Anti-Atombewegung, wo die Escher Meco-Sektion so manch spektakuläre Aktionen in den 80ziger und 90ziger Jahren durchführte, sprachen wir uns gegen den Bau dieser Leitung aus.

Hauptargumente (neben den moralischen und energiepolitischen Fragen) waren: Landschaftverschandelung, Durchquerung eines Habitat-Schutzgebietes in Beles, Strahlenbelastung der Anwohner.

Es ist offensichtlich, dass SOTEL unter dem Vorwand der Versorgungssicherheit, als Hauptziel den Import von billigem Atomstrom aus Frankreich hat. Nachforschungen haben nämlich ergeben, dass sowohl ein Zusammenkoppeln der Netze von SOTEL und CEGEDEL wie eine Verstärkung der Leitung nach Belgien diese Versorgungssicherheit gewährleisten würde.

## Modernen Tram am Minette – konkrete Projekt zusammen mit der Regional Kordall ausgeschafft

Anlässlich der Gemeindewahlen wurde zusammen mit der Regional-Kordall der erste Teil einer Tram-Linie für die Südregion ausgearbeitet. Als Grundlage diente der Vorschlag aus der IVL-Studie. Da das klassische Schienennetz im Süden gut ausgebaut ist und die Möglichkeit besteht nicht mehr benutzte Trassen der ARBED nutzen zu können, wurde ein Train-Tram-Konzept vorgeschlagen.

Die Vorschläge wurden in einem Faltblatt zusammengefasst und den Gemeindeverantwortlichen überreicht.



Angesichts der aktuellen Entscheidung in der Hauptstadt eine "leichte" Trambahn einzurichten, sollte der Meco-Vorschlag für die Südregion dahingehend überprüft werden, ob in einer ersten Phase auch hier eine leichte Trambahn eingesetzt werden könnte.

## SAUL

SAUL (Sustainable and Accessible Urban Landscapes) ist ein transnationales EU-Partnerschaftsprojekt, wobei für die Südregion sich hauptsächlich mit dem "neuen" Typus der "Stadtlandschaften" beschäftigt wurde. Sehr interessant war die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, auch im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Regionalplans für die Südregion. Als Zwischenprodukt wurde eine Karte mit einem Reisevorschlag zu spannenden Orten im Minette ausgearbeitet (auch auf [www.prosud.lu](http://www.prosud.lu)). Teilweise spektakulär waren die Happenings "Boxenstopp", "Netzwerk", "Schirmange" und "Fire Towers" welche von Studenten der Uni Hannover durchgeführt wurden.

Kontakt: Francis HENGEN  
[francis.hengen@education.lu](mailto:francis.hengen@education.lu)



# Kritisch, konstruktiv an engagiert...

## Member sinn am Mouvement Ecologique

Seit 35 Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique bedingungslos für mehr Umweltschutz, eine nachhaltige Umweltpolitik und mehr Demokratie ein.

Der vorliegende Aktivitätsbericht des Jahres 2005 vermittelt einen Überblick über die vielseitigen Aktivitäten der parteipolitisch neutralen und unabhängigen Umweltbewegung.

Vieles wurde erreicht, oft spielt(e) der Mouvement Ecologique eine Initiatorenrolle. Hier nur einige Beispiele : die Idee zur Schaffung einer modernen Stadtbahn, das Engagement zur Förderung regenerativer Energien, die alljährlich stattfindende Oeko-Foire, Aktionen zum Thema "Fir eng ekologesch Gemengepolitik", der Fahrradtag "Alles op de Vëlo am Mamerdall", der Aufkleber "Keng Reklamme wgl" ... Vieles bleibt zu tun!

Die Projekte des Mouvement Ecologique finden Ihre Zustimmung? Sein kritisches, phantasievolles Engagement und seine konkreten Alternativ-Vorschläge gefallen Ihnen? Sie möchten das Ihre zur Realisierung seiner Zukunftsvisionen für eine lebenswerte Gesellschaft von Morgen beitragen?

Dann werden Sie Mitglied! Je mehr Personen den Mouvement Ecologique unterstützen, desto mehr kann auch im Interesse des Natur- und Umweltschutzes sowie der Lebensqualität erreicht werden. Deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied!

Als Mitglied haben Sie außerdem viele Vorteile! So erhalten Sie:

- mindestens 12-mal im Jahr die Mitgliederzeitschrift "De Kéisacker-Info" mit aktuellen Stellungnahmen und Ankündigungen,
- mindestens 4-mal das Umweltmagazin "De Kéisacker" mit recherchierten Hintergrundberichten und umfangreichen Dossiers,
- Einladungen zu interessanten Vorträgen, Konferenzen und Seminaren
- verbilligten Eintritt zur Oeko-Foire
- u.a.m.

**MOUVEMENT ECOLOGIQUE a.s.b.l.** – Friends of the Earth Luxembourg – Ekologeschen Zentrum Pafendall – 6, rue Vauban – L-2663 Luxembourg  
Gréngen Tel. 43 90 30 1 – Fax 43 90 30 43 – [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu) – [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) – CCP LU16 1111 0392 1729 0000 – BCEE LU20 0019 1300 1122 4000



### Beitrittserklärung

Ich/wir möchten Mitglied werden im Mouvement Ecologique (enthält das Kéisacker-abo und Kéisacker-Infoblatt):

☐ **Einzelmitglied**, Mindestbeitrag 40,- EUR  
Jugendliche unter 18 Jahren (Jeunes et Environnement)/Studenten/Arbeitslose: 20,- EUR

☐ **Haushaltsmitgliedschaft** (wobei die Personen, die in einem Haushalt leben, eine gemeinsame Mitgliedschaft erhalten). Mindestbeitrag 60,- EUR  
Geben Sie bitte - mit Unterschrift - alle Mitglieder des Haushaltes an, die Mitglied werden wollen.



Mouvement Ecologique asbl  
Friends of the Earth - Luxembourg  
6, rue Vauban • L-2663 Luxembourg  
tél. 43 90 30-1 • fax 43 90 30-43  
e-mail [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu)  
[www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)  
ccp IBAN LU16 1111 0392 1729 0000  
bcee IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Name	Unterschrift	Nationalität (*)	Beruf	Geburtsjahr
1. _____	_____	_____	_____	_____
2. _____	_____	_____	_____	_____
3. _____	_____	_____	_____	_____
4. _____	_____	_____	_____	_____

Straße/Nr \_\_\_\_\_ Postcode \_\_\_\_\_ Ortschaft \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_

Ich möchte aktiv mitarbeiten: ☐ Regionale \_\_\_\_\_ Interessegebiet \_\_\_\_\_

#### Einzugsermächtigung (im Falle eines Dauerauftrages)

Ich Name \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht folgenden Dauerauftrag von meinem Postscheck \_\_\_\_\_ meiner Bank \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_ einzuziehen.

☐ Monatlicher Dauerauftrag: ☐ 3,34 EUR ☐ 5,- EUR ☐ 7,50 EUR ☐ 10,- EUR oder \_\_\_\_\_

☐ Jährlicher Dauerauftrag: ☐ 40,- EUR ☐ 60,- EUR oder \_\_\_\_\_